Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 213. Freitag den 12. September. 1834.

Acker- und Gräserei-Verpachtung.

Der zwischen der alten Ober und dem bürgerlichen Schießwerder vor dem Oderthor gelegene, bisher als Acker benutzte, vormalige Staabholzplatz, so wie die Gräserei in dem angrenzenden Weidenwerder, sollen vom 1. October d. J. ab, auf anderweitige 6 Jahre verpachtet werden, und haben wir hierzu auf den 19. September d. J. früh um 10 Uhr auf dem rathhäuslichem Fürstensaale einen Termin anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Breslau, den 26. August 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Inland.

Berlin, 9. September. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russ. Feldmarschall, Fürsten Paskewitsch von Warschau, den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten, und dem Vice-Admiral, General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers, Fürsten Mentschikoff, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Brillanten zu verleihen geruht.

Berlin, 10. September. Angekommen: Se. Erlaucht der Kaiserl. Russische General-Lieutenant, Fürst von Lieven, von Muskau.

Se. Excellenz der Königl. Schwedisch-Norwegische Staats-Minister, von Löwenskiöld, von Dresden.

Abgereist: Der Staats-Secretair und Chef der Haupt-Bank, Präsident Friese, nach Stettin.

Königsberg, 3. September. Se. Majestät der König haben folgendes Allerhöchste Kabinetschreiben durch den Oberpräsidenten v. Schön zur allgemeinen Kenntniß gelangen zu lassen geruht: „Es ist für Mich höchst erfreulich gewesen, bei Meiner nach Verlauf mehrer Jahre in der Provinz Preußen stattgefundenen Anwesenheit die längst bewährte Anhänglichkeit und treue Ergebenheit wieder zu finden. Ich verlasse daher die Provinz mit großer Zufriedenheit, und es gereicht Mir zur Genugthuung, dies äußern zu können. Ich veranlasse Sie diese Meine Anerkennung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Königsberg, den 3. September 1834. (gez.) Friedrich Wilhelm.“ — — Am gestrigen Abend war ein glänzender Ball von der hiesigen Kaufmannschaft veranstaltet. J. K. H. die Prinzessin Wilhelm, J. D. die Frau Fürstin von Liegnitz, so wie JJ. KK. HH. die Prinzen Karl, Albrecht und August beehrten den Ball mit ihrer Gegenwart und nahmen freundlichen Theil an dem Tanzvergnügen. Se. Königl. Majestät besuchten während des Balles gestern Abend das Theater. Se. Majestät haben dem hiesigen Magistrat Zwei Tausend Thaler für die städtischen Armen zuzusenden geruht, ingleichen sind Drei Tausend Thaler zur Unterstützung der würdigen Supplikanten im Ober-Präsidialbezirke von Se. Majestät bewilligt worden. In der Allerhöchsten Kabinetsordre hat Se. Majestät der König ausdrücklich bestimmt, „daß bei Gewährung der Wohlthat mehr auf das Bedürfniß, als auf die Meldung zur Theilnahme an derselben gesehen werden soll, da die Hülfsbedürftigkeit verschämter Haus-Armen oft dringender ist, als die der Individuen, welche laut um Unterstützung bitten.“ — In Folge der von Se. Maj. dem Könige huldreichst ausgesprochenen Zufriedenheit mit den Leistungen des von Allerhöchstdenselben inspizirten ersten Armee-Corps sind demselben nachstehende Gnadenbezeugungen zu Theil geworden: der kommand. General Hr. Generallieut. v. Natzmer ist zum Chef des 12. Husaren-Regiments ernannt. Dem Generalmajor von Krafft, Commandeur der 1sten Kavalleriebrigade ist der rothe Adlerorden 2ter Klasse mit Eichenlaub; dem Generalmajor v. Brünneck, Kommandeur der 1sten Infanteriebrigade, dem Obersten von Auer, Chef des Generalstabes, dem Obersten von Tietzen, Kommand. des 1sten Dragoner-Regiments, dem Obersten von Preußer, Kommand. des 3ten Cürassir-Regiments, dem Intendanten de Rege und dem Obersten v. Zilinski, Brigadier der 1sten Gendarmeriebrigade ist die Schleife zum rothen Adlerorden 3ter Klasse, dem Generalmaj. v. Koschkull, Kommandanten von Königs-

berg, dem Generalmaj. v. Pfül, Kommand. der 2ten Infanteriebrigade, dem Obersten von Dedenroth, Kommand. des 4. Infanterieregiments, dem Oberstlieut. v. Below, Kommand. des 1sten Husarenregiments (genannt 1stes Leibhusarenregiment), den Oberstl. v. Stuckradt vom 1sten Landw.-Reg. und von Freysleben vom 4ten Landw.-Reg. der rothe Adlerorden 4ter Klasse, dem Obersten Graf von Kanitz, Kommand. der 1sten Landwehrbrigade und v. Cosel, Kommand. der 2ten Kavaleriebrigade, der St. Johanniterorden verliehen. Der Oberstl. von Buddenbrock ist zum wirkl. Kommandeur des 5ten Infanterieregiments und der Major von Heuduck, zum wirk. Kommand. des 5ten Cürassierregiments ernannt. Außerdem haben noch mehrere Beförderungen in den Regimentern stattgefunden, auch haben Se. Maj. der König allergnädigst geruht, den Unteroffizieren und Gemeinen des Armeekorps ein Gnadengeschenk in Geld zu bewilligen. — Der Fürst von Warschau hat bereits in der vorigen Nacht unsere Stadt verlassen.

Die Königl. Kontrole der Staatspapiere giebt seit dem 1. d. M. die neuen Zinscoupons Series IV. zu den Kurmärkischen ständischen Kriegsschuldenobligationen aus, über die Zinsen vom 1. November d. J. bis letzten Oktober 1838. Auswärtige Inhaber können ihre Obligationen (mit einem geordneten Verzeichnisse derselben) unter Zurückbehaltung der noch nicht realisirten Zinscoupons an die nächst gelegene Regierungs-Haupt-Kasse zu weiterer Besorgung einschicken, von welcher sie die spätere portofreie Rücksendung zu gewärtigen haben. Die Kontrolle der Staatspapiere und deren Beamte nehmen keine unmittelbaren Zusendungen an.

Ratibor, 4. September. Die Verwaltungs-Mitglieder des Herzogthums Ratibor und der dazu gehörenden Herrschaften feierten gestern den 55. Geburtstag Se. Herzoglichen Durchlaucht des regierenden Landgrafen zu Hessen Rotenburg, Herzogs zu Ratibor, Fürsten zu Hansfels und Corvey ꝛc. Des Morgens um 9 Uhr war in der Pfarr-Kirche der Schloß-Gemeinde feierliches Hochamt, des Abends Ball in der Stadt, den der Chef und die Mitglieder des Königlichen Ober-Landes-Gerichts mit ihren Familien, die Militair- und Civil-Behörden, und die angesehensten Einwohner der Stadt mit ihrer Gegenwart beehrten. Der Saal war mit dem Bildnisse des Landgrafen und Herzogs, mit Blumen und Eichenlaub-Guirlanden und mit den verschiedenen Hessischen, Ratiborer und Corvey'schen Wappen geschmückt. Der Geheime Rath von Bally brachte zuerst die Gesundheit Se. Maj. des Königs, im Sinne Se. Durchl. des Herzogs aus, welcher aus Vorliebe für die Preußischen Verwaltungs-Institutionen und aus persönlicher Anhänglichkeit an des Königs erlauchter Person die blühendsten ererbten Länder an den Ufern des Rheins und der Weser gegen Besitzungen an den Gränzen Sarmatiens vertauscht hat. Der lauteste Jubel bethätigte die innere Stimmung und die Begeisterung der Versammlung bei diesem Toast, dem ein zweiter für den Landgrafen und Herzog folgte." (Es soll Hoffnung vorhanden sein, daß der Herzog seinen Wohnsitz in Ratibor aufschlagen werde.)

Deutschland.

II. KK. HH. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind von Dobberan zurück nach Ludwigslust gereist.

Der König von Würtemberg ist am 3. d. M. in seiner Residenz wieder eingetroffen. S. M. mußten den Umweg durch Tyrol nehmen, weil die Straßen der Schweiz wegen Ueberschwemmungen gar nicht zu passiren sind.

Der Erbprinz von Anhalt-Bernburg hat am 2. d. M. auf Schloß Gottarf seine Verlobung mit der Prinzessin Friederike von Holstein-Sonderburg-Glücksburg (gebor. den 9. Oktober 1811, Tochter des Herzogs Carl) gefeiert.

Das Weimarische Staatsministerium hat eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher jeder zum Landtags-Abgeordneten gewählte Staatsdiener um die Genehmigung des Großherzogs nachzusuchen hat.

Die Taunusbäder waren dies Jahr sehr stark, besonders von Damen, besucht. Im Ganzen bestand die Anzahl der Fremden bis zum 26. August zu Wiesbaden: Kurgäste 10,022, Durchgereiste 9230 Personen; zu Ems 3200 Kurgäste, Durchgereiste 1143; zu Schwalbach 2370 Kurgäste, Durchgereiste 1334; zu Schlangenbad 533 Kurgäste, und zu Weilbach 174 Kurgäste.

München, 4. Septbr. Der Bayerische Volksfreund erklärt die Nachricht des Nürnberger Korrespondenten, „daß kürzlich mehrere, im Münchener Neuthurm wegen Theilnahme an verbotenen Verbindungen inhaftirte, Studenten zu mehrfältigen Gefängnißstrafen verurtheilt worden seien," für unwahr, und an der Angabe von Einstellung einer in 4 — 500 Studenten bestehen sollenden „Obscuranten-Gesellschaft" im Schlosse Neuberghausen, und deswegen stadtgerichtlich verfügter Untersuchung, Ankauf von Waffen ꝛc., sei nur so viel Wahres, daß vor einigen Tagen einige Studenten zwar wegen unerlaubter Fechtereien verhaftet wurden, aber wegen des geringfügigen Belangs auch bald wieder entlassen werden dürften. — In Bezug auf das Letztere meldet ein anderes Blatt: „Dieser Tage sollte ein Duell zwischen Studenten stattfinden; die Sache wurde aber verrathen und die Duellanten während der Handlung überrascht. Sie wurden sammt den beiden Sekundanten eingezogen."

Frankfurt, 5. September. Auf unserer Messe bemerkt man auch eine gute Zahl Einkäufer aus dem Großherzogthum Baden, die von unsern Meßgästen fast noch die Einzigen sind, welche gegen Entrichtung mäßiger Zollabgaben sich hier mit franz. und engl. Manufaktur-Waaren versehen, und dieselben bei sich einbringen können. Nach ihren Aeußerungen wäre es nicht zu bezweifeln, daß das Großherzogthum auf dem Punkte steht, dem großen deutschen Zoll- und Handels-Vereine beizutreten. Alle Hindernisse, welche dem Anschlusse seither im Wege standen, sollen beseitigt worden sein, indem namentlich die deutschen Gränzstaaten von ihrer Forderung, die Errichtung einer doppelten Zoll-Linie betreffend, abgestanden sind, wogegen ihrer Seits anderweitige Vorsichtsmaßregeln ergriffen werden würden, um jeden Versuch der Contrebande auf der Seite von Frankreich und der Schweiz zu vereiteln.

Bei der Börsen-Liquidation für August hat trotz der großen Wechselfälle kein einziger Papierhändler von Bedeutung seine Verbindlichkeiten unerfüllt gelassen.

Oestreich.

Wien, 6. September. (S. Z.) Man erwartet daß sich im nächsten Monat mehrere Mitglieder der Kaiser-Familie, die in andern Provinzen residiren, wie der Erzherzog Rainer, Erzherzog Joseph ꝛc. hier versammeln werden. — Der Fürst von Metternich hat sich wieder nach Baden begeben

und wird erst am 9. d. seinen beständigen Aufenthalt wieder hier nehmen. — Heute Morgens ist der nach London bestimmte Türkische Gesandte Namik Pascha hier eingetroffen und hatte diesen Mittag in Begleitung des Herrn v. Maurojeni bereits eine Audienz bei dem die Leitung der Staatskanzlei-Geschäfte führenden Staats- und Conferenz-Rath Freiherrn von Ottenfels. — Ueber Konstantinopel und Triest haben wir gleichlautende Nachrichten aus Griechenland bis zum 11. August erhalten. Herr Klenze war nach Athen abgegangen, um vorzüglich Notizen wegen eines neuen Bauplanes für diese Stadt aufzunehmen. Fürst Maurokordato, der, zum Griechischen Gesandten in München ernannt, auf der Reise dahin begriffen war, ist von dem Könige Otto nach Nauplia zurückberufen worden, um wieder an der Administration Theil zu nehmen. Alle diese Aenderungen, die übrigens in ihrer Rückwirkung auf die untergeordnetern Staatsdienste noch wichtiger werden dürften, haben den beinahe ungetheilten Beifall des Griechischen Volkes. — Aus Scutari schreibt man vom 14. August, es seien daselbst 4 Regimenter regulaire Türkische Truppen eingezogen, und zugleich habe sich das Gerücht verbreitet, daß die Pforte — im Widerspruch mit den erst kürzlich den Scutarinern zugesicherten Privilegien — die Einführung des neuen Recrutirungs- und Abgaben-Systems auch in dieser Provinz beabsichtige. Obgleich dies nun unwahrscheinlich ist, vielmehr von glaubwürdiger Quelle versichert wurde, daß diese Truppen nur auf dem Durchmarsch nach Bosnien begriffen seyen, so zeigte sich doch eine außerordentliche Unzufriedenheit unter der ganzen Bevölkerung, was den Pascha für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung besorgt machte. Er griff deshalb zur List, berief die Vornehmsten der Einwohner, unter dem Vorwande einer wichtigen Mittheilung, zu sich, und sperrte sie, als über hundert beisammen waren, als Geiseln für Aufrechthaltung der Ruhe, in die Citadelle ein. Dieses treulose Unternehmen hat die Meinung, daß es die Pforte doch auch auf das Paschalik Scutari abgesehen habe, bedeutend verstärkt und im gleichen Maaße die Gährung vermehrt, so daß jeden Augenblick ein Ausbruch der Unzufriedenheit zu besorgen war.

Der Dampfwagen aus England ist nunmehr in Wien angekommen. Dies ist der erste Dampfwagen, den Deutschland sieht und Oesterreich besitzt. Herr Voigtländer war als Mechaniker in London bei dem Baue thätig, so wie er auch in dessen Leitung eine große Geschicklichkeit besitzt. Der Wagen wird jetzt zusammengesetzt.

Großbritannien.

London, 2. September. Da das Parlamentshaus in Edinburg nicht geräumig genug ist, um die Zahl der Gäste bei dem, dem Grafen Grey zu gebenden Diner zu enthalten, so wird die Einwohnerschaft von Edinburg eigens für diese Gelegenheit ein temporaires Gebäude errichten lassen. Der Herzog von Hamilton wird bei dieser Feier den Vorsitz führen.

Es ist ernstlich im Antrage, Temple-bar, das Hauptthor der alten City, weil es, obschon ein Werk von Sir Christopher Wren, dem Erbauer der Paulskirche, dem heutigen Geschmack nicht mehr zusagt, abzutragen und einen neuen Eingang an die Stelle zusetzen.

Dieser Tage fand die Eröffnung des neuen großartigen Rathhaussaales in Birmingham durch die Probe des dort nächstens zu feiernden Musikfestes statt. Die Orgel im Saale soll die größte in der Welt sein (?) und doch war ihre Stimme nicht zu mächtig für den gewaltigen Raum.

Vorige Woche zog ein Fischer eine Flasche Wein aus dem Meere, welche 54 Jahre unter Wasser war. Sie gehörte nämlich zu dem Wrack des Linienschiffes Royal George, welches bekanntlich 1780 bei Spithead untersank.

Unsere Zeitungen nehmen die Nachricht, daß ein Badener eine Maschine zur Verhütung von Schiffsbrüchen beim Sturm erfunden habe, und sie unserm Premier-Minister einzusenden beabsichtigte, sehr vornehm auf. Der Globe sagt: „Eine Entdeckung von so großer praktischer Wichtigkeit wird, wenn ihre Ansprüche gegründet sind, ein ziemlich eigenthümliches Geschenk sein, von einem Eingebornen eines Deutschen Herzogthums an eine seefahrende Handels-Nation wie Großbritannien.“

Alle von fremden Stationen zurückkehrenden Englischen Kriegsschiffe werden schleunigst abgetackelt und die Mannschaft bezahlt.

Die schon früher bekannt gewordene Angabe von einer durch die Offiziere und Soldaten der in Irland stationirten Truppen-Abtheilungen an den Ober-Befehlshaber eingereichten Vorstellung, gegen ihre Verwendung zur Beitreibung der Zehnten, bestätigt sich.

Von unserer Flotte im Mittelmeere auf der Höhe von Mitylene schreibt ein Offizier unterm 5ten Juli: Die Britannia ist nach Hause beordert, da ihre Dienstzeit zu Ende ist. Die Kürze unseres Aufenthalts zu Smyrna wurde durch die Nachricht veranlaßt, daß die Pest in jener Stadt ausgebrochen sei, doch war sie nicht bösartig und verbreitete sich wenig. Das Wetter im Archipel ist kühl und angenehm, verglichen mit dem auf Malta. Der Admiral ist gesund und verweilt selten über eine Woche an einem und demselben Stationsort; er übt beständig die Schiffe im Manövriren, wenn sie im Segeln begriffen sind. — König Otto ist sehr gewachsen, seit er nach Griechenland gekommen. Er war am Bord der Caledonia und des Thunderer.

Das Brittische Geschwader war am 28. Juli von Smyrna abgesegelt.

Der Kriegsminister hat ein Rundschreiben erlassen, worin er erklärt, daß diejenigen Militairpersonen, welche, pensionirt, in den Colonien sich niederzulassen beabsichtigen, nicht mehr wie früher Ländereien geschenkt bekommen würden, da eine solche Maaßregel, wie die Erfahrung gelehrt, den Colonieen zum Nachtheil gereiche.

Aus bester Quelle wird versichert, daß das Gerücht, als ob Herr Ardouin die übernommenen monatlichen Vorschüsse an die Regierung nicht regelmäßig geleistet, ungegründet sei, er habe dieses reichlich gethan, und es sei wenig zu bezweifeln, daß den HH. Rothschild ihr Vorschuß zu der bestimmten, jetzt so nahen Zeit werde erstattet werden. Es wird zur Erklärung der, zwischen Graf Torreno und Herrn Ardouin in Madrid am 8. Juli in sechs Punkten abgeschlossene Contract mitgetheilt. Letzterer verpflichtet sich, bis die Regierung definitiv zur Negociirung einer Anleihe ermächtigt sein werde, monatlich, von Anfang Juli an, 12 Millionen Realen herzuschießen, doch nur 4 Monate lang. Ueberdem will er HH. Rothschild Gebr. in Paris, die von ihnen hergeschossenen 60 Millionen mit Zinsen und Provision erstatten, doch nur, wenn die neue Anleihe ihm selbst zugeschlagen wird. Für beide Anticipationen erhält er Königl. Schatzkammerscheine auf 6 und 9 Monate zu 5 pCt. Zinsen in Pfd. Sterling berechnet, mit Kapital und Zinsen, welche bei der ersten abzuschließenden Anleihe in Zah-

lung angenommen werden. Die monatlichen Zahlungen leistet er in Wechseln von Madrid auf London, oder von London auf Madrid, oder in Gold- oder Silberbarren unter früheren Bedingungen mit Abzug von 2 pCt. für Negociation, Transport u. s. w. Die Regierung verpflichtet sich, den Cortes das Interesse der Inhaber der Cortesschuld anzuempfehlen.

London, 3. Septbr. Der Premier-Minister, Viscount Melbourne, ist gestern wieder in der Hauptstadt eingetroffen und hatte am Nachmittage eine Konferenz mit Lord Palmerston auf dem auswärtigen Amte.

Die Fehde, die zwischen dem Lord-Kanzler und der Times ausgebrochen ist, wird immer bitterer und heftiger. Der Erstere hält es zwar unter seiner Würde, dem Zeitungsblatte direkt zu antworten, doch hat der Globe, und zwar augenscheinlich mit Instruktionen versehen, dieses Geschäft übernommen. Die Times ruft alle mögliche Verbündete, Tories und Radikale, zu Hülfe, um durch vereinigte Angriffe den Lord Brougham in der öffentlichen Meinung herabzusetzen und am Ende, wo möglich, aus dem Amte zu vertreiben.

Frankreich.

Paris, 31. August. Der National beschäftigt sich damit, die wichtigsten Aeußerungen des Fürsten Talleyrand in den verschiedenen Epochen der Nation zu sammeln. Er führt heute ein Schreiben desselben vom 18ten Fructid. J. V. (15. September 1797) an, worin er den Triumph und die Befestigung der Franz. Republik anzeigt. Der National schließt diese Citation durch folgende Stelle: Siebzehn Jahre später schloß Hr. von T. seinen Frieden mit den grollenden Bourbons und begrüßte den Einzug des Hrn. Grafen von Artois in folgenden Ausdrücken, voll einer evangelischen Milde: „Gnädiger Herr! Das Glück, das wir an diesem Tage der Wiedergeburt fühlen, übersteigt jeden Ausdruck, wenn Monsieur mit der himmlischen Güte, welche sein erlauchtes Haus charakterisirt, die Huldigung unserer treuen, zärtlichen Liebe und unserer ehrfurchtsvollen Ergebenheit aufnimmt.“ — Die Revolution von 1830 hat die seit langer Zeit vollbrachte Versöhnung des Hrn. von Talleyrand mit dem Hause Orleans bestätigt; er hat daher seinen Frieden mit der ganzen Welt geschlossen; denn die Republik wird nichts nach ihm fragen. Alles dies beweiset, daß der Fürst sich keine Mühe giebt, für abgestorbene Zeiten und ihre Geister nachträglich zu fechten. Es bleibt ihm nun nur noch übrig, sich mit dem Himmel auszugleichen. Diese Probe würde dem Rufe der Geschicklichkeit des Hrn. von Talleyrand die Krone aufsetzen.

Das Cassations-Gesuch des Herrn Carrel gegen ein Urtheil des Assisenhofes der Seine ist von dem Cassationshofe in seiner gestrigen Sitzung verworfen worden. Der National erklärt, daß er eine ihm noch offen stehende Instanz nicht benutzen will.

Am Freitag hat das Abschiedsdiner der Herren stattgehabt, die Erzeugnisse zur Gewerbsausstellung gebracht hatten. In einem Toast, den Herr Sanson-Davilliers der Industrie und dem Handelsminister, welcher zugegen war, ausbrachte, drückte derselbe die Hoffnung aus, es möge dem Minister gelingen, das schwierige Problem zu lösen, dem Handel die alte Freiheit, welche er fordert, zu gewähren, ohne der Industrie, wo dieselbe noch des Schutzes bedarf, nachtheilig zu sein. Der Minister erwiederte, daß dies vollkommen auch sein Wunsch sei; er ging in dieser Beziehung auf einige nähere Entwickelungen ein, die den allgemeinsten Beifall fanden. — Am Schluß drückte Hr. Payen den Wunsch aus, daß eine Europäische Ausstellung zu Paris statt finden möchte.

Der ehemalige Minister Karls X., Herr von Montbel heirathet eine junge zwanzigjährige Ungarin, die zu einer alten Familie gehört.

Paris, 1. September. (Mess.) Es ist ein Courier des Hrn. v. Latour-Maubourg aus Neapel im Schloß der Tuilerien angekommen. Die Unterhandlungen hinsichtlich einer Familienallianz zwischen Ludwig Philipp und König Ferdinand scheinen bald ganz abgebrochen zu werden.

Oberst Craddock, welcher in der Eigenschaft eines Commissairs der Englischen Regierung bei dem General Rodil war, ist in Bayonne eingetroffen. — Es ist ein Handelsvertrag zwischen dem Römische Hofe und der Griechischen Regierung abgeschlossen worden, und bald werden alle Griechischen Consuln ernannt werden. Der Griechische Consul in Civita-Vecchia ist schon ernannt. (Const.) Der Kriegsminister hat 2 höhere Beamte seiner Büreaus sofort und mit der Erklärung entlassen, ihre Aufführung sei von der Art, daß es ihm unmöglich sei, sie länger in ihren Funktionen zu erhalten. — Vergangene Woche ist Rossini von seiner Reise durch Italien nach Paris zurückgekehrt. — In der Gegend von Aix haben furchtbare Ungewitter stattgefunden, so daß alles von Ueberschwemmungen verwüstet ist.

Paris, 2. September. Der Gesundheitszustand des Conseil-Präsidenten fährt sich zu bessern fort. Obgleich noch in seinem Zimmer zurückgehalten, hat der Marschall nicht aufgehört, sich mit den Arbeiten seines Ministeriums zu beschäftigen.

(Frankf. Ztg. Privat-Corresp. 1. September Mittags 1 Uhr.) Der Minister-Conseil ist in diesem Augenblicke versammelt. Es handelt sich darum, einen Conseil-Präsidenten ad interim, wegen der Krankheit des Marschalls Gerard, die seit vorgestern besorgliche Fortschritte gemacht hat, zu ernennen. Marschall Gerard befindet sich in einem Zustande von Schwäche, welcher nicht erlaubt, zu glauben, daß er sich binnen einigen Monaten den Geschäften wird widmen können. Der König hat befohlen, daß die Bülletins über seinen Gesundheitszustand Morgens und Abends in das Schloß der Tuilerieen geschickt würden. Man glaubt, daß der General Sebastiani mit dem Kriegsministerium ad interim beauftragt werden wird. Noch vorgestern hat sich derselbe aber, ungeachtet der Schwäche seiner physischen Kräfte, mit den Angelegenheiten seines Departements beschäftigt. Mehr als 30 Reformprojekte zählt man, welche er in Kurzem in seinem Ministerium einführen wollte.

Eine Anzahl Inhaber Spanischer Renten haben am 30. August nach dem Vorbilde Londons und anderer Städte eine Versammlung gehalten und beschlossen, einen Mandatar in der Person des Herrn Mauguin nach Madrid abzusenden, um ihre Rechte bei der Spanischen Regierung zu verfechten. Wie wir hören, hat Herr Mauguin diese Mission die übrigens unentgeldlich übernommen werden soll, nicht abgelehnt. — Die Petition der Inhaber der Spanischen Renten an den König zählte gestern Abend schon 1300 Unterschriften.

(Mess.) In diesem Augenblicke wird unsere Armee bedeutend reduzirt. Von den in Metz liegenden Regimentern allein sind an 3000 Mann beurlaubt worden.

Herr Thiers ist aus dem Lager von Compiègne hier wieder eingetroffen. Er stattete sogleich dem Fürsten Talley-

rand einen Besuch ab. Die Conferenz dauerte beinahe 2 Stunden.

Paris, 3. September. Der König kam gestern Mittag zur Stadt, hielt einen 2½stündigen Minister-Rath und kehrte gegen 5 Uhr nach Saint-Cloud zurück.

Der Fürst von Talleyrand hatte gestern eine zweistündige Audienz beim Könige.

In dem Gesundheitszustande des Marschall Gérard ist seit gestern keine Besserung eingetreten.

Spanien.

Madrid, 25. August. Es ist ein außerordentlicher am 16ten von Paris abgegangener Courier hier angekommen; er hat die Nachricht vom Sinken Spanischer Fonds überbracht. Dieses Sinken hat eine große Sensation gemacht und wird gewiß auf die Meinung der Finanz-Commission einwirken.

In der Kammer der Proceres schwebt der Prozeß eines Hrn. Camarosa, der sich geweigert hat, zur Commission zu gehören, die den Vorschlag in Betreff des Benehmens des Infanten Don Carlos zu prüfen hat. In der Sitzung vom 18ten hatte sich die Kammer zur geheimen Sitzung versammelt, allein es kam kein Resultat heraus, weil Hr. Camarosa gar nicht einmal auf den Brief geantwortet hat, den ihm der Präsident geschrieben hatte.

Die Ansicht des Finanz-Ausschusses der Prokuradores geht dahin, daß die anerkannten Cortesschulden, sowohl in Bezug auf das Kapital, als die rückständigen Interessen, in wirkliche und ausgesetzte Schuld getheilt werden sollen, von denen die erstere gleich, die andere nach zehn Jahren verzinset werden soll. Die Cortes-Bons stiegen in Folge dieser Gerüchte. Auch der Finanz-Ausschuß der Proceres hatte ein, im Ganzen übereinstimmendes Gutachten gefaßt. Die in Madrid bekannt gemachten Nachrichten vom Kriegsschauplatze lauteten im Ganzen günstig. Nach einigen nicht sehr beträchtlichen Straßenaufläufen war in Madrid am 25sten alles ruhig.

In den Spanischen Cortes bildet sich, (wie französische Blätter wissen wollen) eine starke Opposition gegen die Minister. Man glaubt nicht, daß sie sich noch lange halten können und nennt schon ihre Nachfolger. (Hereros, Galiano, Valdes.)

Die Nachrichten von der Spanischen Grenze schildern uns den Krieg in Navarra als in einem völligen **status quo** befindlich. Die beiden Parteien beobachten sich. Zumalacarreguy sinnt auf Mittel, die Wachsamkeit Rodils, welcher ihn einschließt, abermals zu täuschen. Man erwartet von einem Augenblicke zum andern ein entscheidendes Treffen.

(J. de la Guyenne.) Wir erfahren so eben, daß der Obrist Plandolit, genannt Targarona, bekannt durch seinen Eifer für Don Carlos, sich der Wachsamkeit seiner Wächter entzogen hat, und glücklich ins Hauptquartier des Infanten Don Carlos gelangt ist, wo er sogleich an die Spitze einer Colonne, die die Küste von Bilbao zu reinigen hat, gestellt wurde. Mme. Zumalacarreguy hat die Erlaubniß erhalten nach Spanien zurückzukehren, aber unter der Bedingung, daß sie von einem Gensdarmen oder Polizei-Agenten begleitet werde. Dem hat sie sich natürlich nicht unterziehen wollen.

Paris, 1. September. Im Indicateur de Bordeaux vom 28. August liest man: Rodil hat den Prätendenten während 48 Stunden verfolgt und hätte sich beinahe seiner zu Dora Maria bemächtiget, wohin Don Carlos sich bloß mit 700 Mann zurückgezogen hatte. Der Infant ist so krank in Folge seiner Eilmärsche, daß er genöthigt ist, sich in einer Sänfte tragen zu lassen. Don Carlos befand sich in einem so kritischen Augenblicke, daß Zumalacarreguy nur die Zeit hatte, herbei zu eilen, um an der Spitze von 7 Bataillons seinen Rückzug zu schützen. Diese Nachrichten sind vom 26. August Abends; kein Treffen ist zwischen beiden Armeen vorgefallen. (Die Gazette erklärt diese Nachrichten für grundlos.)

Ein Brief aus Behobia sagt: Die constitutionellen Truppen belagern alle Höhen des Thales Bastan. Jaureguy hat Verstärkungen erhalten; er hat jetzt 5000 Mann, mit denen er Don Carlos nachfolgt. — Zu Urdach sind etwa 1000 Insurgenten: sie stehen dort nur, um den Feind zu beschäftigen, zu zerstreuen, denn der Guerillaskrieg ist mehr als irgend ein andrer einer der List.

Am 23. hat Rodil Elisondo besetzt; Don Carlos und seine Anhänger hatten diese kleine Stadt und das ganze Thal von Bastan einige Stunden zuvor verlassen, und sich nach Burguette zurückgezogen. Man versichert, der Prätendent habe Abends zu Heugui geschlafen und sei Tags darauf zu Roncevaux angekommen. Für gewiß erzählt man, daß General Linarez mit 6000 Mann an der Seite von Lambier nach Ochagavia hinaufmarschirt, und die Insurgenten also von allen Seiten eingeschlossen worden. So glaubt man denn diesmal wirklich, daß große Resultate diesen Truppenbewegungen folgen werden. Die Insurgenten können kein anderes Heil finden, als indem sie sich nach Frankreich flüchten. — Die navarresische Junta befinder sich jetzt zu Bercoun, ¼ Lieue von den Alduden. — In Granada hat die Cholera fast ganz aufgehört; indessen sind 5293 Personen an derselben in dieser einzigen Stadt gestorben.

Bayonne, 28. August. Die Junta von Navarra ist glücklich entwischt; am 25sten Abends, nachdem sie sich von Don Carlos getrennt hatte, begab sie sich nach Elisondo; aus Furcht jedoch, dort überfallen zu werden, ging sie nach den Aldudes, um dort zu übernachten; aber bald ward ihre Ruhe durch die Erscheinung einiger Soldaten der Königin gestört, die ausdrücklich abgesandt worden waren, um sich der Junta zu bemächtigen. Sie erreichte bald Issaya ohne Trommeln und Trompeten. Don Carlos ist jetzt zu Ituri[illegible], im Bastan, mit dem 5ten Bataillon, und wir vernehmen, daß Lorenzo, der ihm nachspürt, von Ulzama zu seiner Verfolgung aufgebrochen ist. — Zumalacarreguy hat dem Grafen de Carrio, Grand von Spanien erster Klasse, den er zum Gefangenen gemacht, erschießen lassen. — Rodil ließ 3 Häuser anzünden, wo der Prätendent die Nacht vorher logirt hatte.

(Journal de Paris.) Eine Depesche aus Bayonne vom gestrigen Datum berichtet, daß General Espatero am 29. August bei Lequeitio von Zavala an der Spitze von 4000 Mann angegriffen worden ist, diese aber mit 1800 Mann zurückgetrieben hat.

Die Gazette giebt heute die Liste der Beförderungen in der Armee, welche auf Zumalacarreguy's Vorschlag in Folge des für die Carlisten günstig ausgefallenen Gefechts vom 19ten August stattgefunden haben.

Wie die Quotidienne meldet, hat das Kabinet von St. Petersburg in das Hauptquartier des Königs Don Carlos einen Stabsoffizier abgeschickt, welcher mit einer Mission beauftragt ist, die mit der Sendung des Englischen Obristen Craddock zu Rodil in analogem Verhältnisse steht.

Paris, 3. September. Die Gazette de France meldet aus Bayonne vom 29. August: „Die Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze sind fortwährend befriedigend. Die Christinos sprechen nicht mehr von ihren Siegen und ihren Vertilgungs-Plänen; sie denken nur noch daran, sich dem Feinde gegenüber zu behaupten. Ein liberaler Spanischer Korrespondent theilt uns so eben die Nachricht von einem sehr lebhaften Gefechte mit, das in Biscaya zwischen den Carlisten und den Christinos statt gefunden haben soll, und worin der Anführer dieser letzteren, Lorenzo, geblieben wäre. Der Marsch des Generals Villareal auf Castilien und sein Einzug in Haro hatten anfangs zu der Vermuthung Anlaß gegeben, daß es die Absicht des Don Carlos sei, vorwärts zu gehen und Rodil in den Gebirgen zu lassen; und als Villareal plötzlich wieder umkehrte, glaubte man allgemein, daß er auf ein unvorhergesehenes Hinderniß gestoßen sei. Nachstehendes ist der Schlüssel zu diesem Räthsel. Als Don Carlos erfuhr, daß sich in Castilien eine Junta für ihn bilden wolle, trug er dem Villareal auf, dieselbe zu installiren. Dieser wartete nach seiner Ankunft in Haro 4 Tage lang auf die Mitglieder, welche die Junta bilden sollten; als sie indessen nicht kamen, kehrte er wieder um; jetzt aber befinden sie sich auf dem Wege nach Castilien, und mit ihnen ist Villareal an der Spitze von 4 Bataillonen Alavesen. Viele Leute bilden sich ein, daß, da der General Rodil dem Don Carlos Schritt vor Schritt folgt, es ihm zuletzt gelingen werde, ihn gänzlich einzuschließen. Dies ist aber ganz unmöglich: das Land ist seinem legitimen Fürsten so unbedingt ergeben, daß auch nicht eine Bewegung des Feindes den Einwohnern entgeht. Ihre Treue ist über alles Lob erhaben. — Das Dampfboot des an der Spanischen Küste kreuzenden Französischen Geschwaders (wahrscheinlich das „Meteor") ist durch die stürmische Witterung so übel zugerichtet worden, daß es sich zur Ausbesserung nach Rochefort hat begeben müssen."

(Sentinelle des Pyrenées.) Am 17ten dieses Monats kam ein mit einem regelmäßigen Passe versehener Mann über die Französische Grenze nach Spanien, und brachte die Nacht in Ainhoa zu. Von da begab er sich nach Urdach, wo er bis zum folgenden Tage blieb, und sich für Dom Miguel, König von Portugal, ausgab. Er ging sehr verschwenderisch mit dem Gelde um, und das geringste Zeichen von Achtung oder Aufmerksamkeit wurde von ihm mit einem Fünffrankenstücke belohnt. Zunächst begab er sich nach Elisondo, wo ihn die Junta auch dafür erkannte. Zuletzt wurde er indeß in das Hauptquartier des Don Carlos gesandt, welches nur einige Stunden entfernt war. Hier waren die Vorsichtsmaßregeln und die Untersuchungen strenger. Die Leibwache durchsuchte ihn sehr genau, und fand bei ihm eine Menge vergifteter Droguen. Man belohnte alle seine Freigebigkeiten, und besonders das dem Don Carlos zugedachte Geschenk dadurch, daß man ihn auf der Stelle erschoß.

Niederlande.

Haag, 2. Septbr. Es heißt, daß eine am 16ten v. M. an die Kommandanten der verschiedenen Corps der Armee abgesandte Depesche des Kriegsministers, die von den Truppen zu beziehenden Standquartiere folgendermaßen angiebt: Allgemeines Hauptquartier Tilburg; erste Division Breda, zweite Division Bortel, dritte Division Eindhoven; Reserve-Division Deventer.

Belgien.

Brüssel, 2. September. Am 26sten v. M. hat der König der Franzosen die mit den Unterhandlungen eines Handelsvertrags zwischen beiden Ländern beauftragten Belgischen Commissare in einer Privat-Audienz zu St. Cloud empfangen. — Das Gerücht, das in Maestricht herrschte, als ob der Belagerungszustand aufgehoben werden würde, hat sich nicht bestätigt. — Die Ophthalmie nimmt sehr ab. — Am 28sten v. M. ist Herr von Rothschild aus London in Ostende zum Gebrauch des Seebades angekommen.

Italien.

(Globe.) Aus Ancona meldet man, daß die ausgetretenen Regentschaftsmitglieder von Maurer und Abel am 8. August von Nauplia nach München abzureisen gedachten.

Amerika.

Aus Neuyork erfährt man, daß sich in jener Stadt noch 36 Polnische Emigrirte aufhalten, denen die Mittel fehlen, dahin zu reisen, wo der Congreß ihnen Land angewiesen hat.

Miszellen.

Coblenz, 2. September. Heute Morgens wurde ein junger Mann, der Sohn eines hiesigen Bürgers, von einem seiner Freunde tödlich verwundet: dieser hatte zum Scherz ein Pistol, das er nicht geladen glaubte, auf ihn losgedrückt. Man glaubt, es sei keine Kugel, sondern ein Pfropfen in dem Pistol gewesen. Der Unglüliche wurde in die Seite getroffen; und man hat wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Berlin. In der Sitzung der geographischen Gesellschaft vom 6. September theilte Herr Professor Reinganum die neuesten Nachrichten über den Missionair Gützlaff mit, insbesondere über die auf Leben und Wissenschaften bezüglichen schriftstellerischen Versuche, die derselbe in Chinesischer Sprache für China herausgiebt, und von welchen vier Hefte mit der Angabe ihres Inhalts vorgelegt wurden. — Her Dr. Mädler las eine Abhandlung über Barometer-Varationen, legte Witterungs-Tableaus vor und richtete eine darauf bezügliche Anfrage an die Gesellschaft, welche zu mehreren Erörterungen Gelegenheit gab. — Herr von Gruber trug eine Schilderung der Walachen in Siebenbürgen vor. — Herr Professor Dove theilte den Inhalt einer gedruckten Abhandlung über den Weinbau in Preußen mit und knüpfte daran einige Bemerkungen. — Herr Premier-Lieutenant von Canstein übergab seine Karte über die Verbreitung der nutzbarsten Pflanzen als Geschenk.

Aus Amsterdam berichtet ein Arzt, daß er am 20. August einem 28jährigen Frauenzimmer, das, in Folge eines Schreckens, seit einem halben Jahre sprachlos gewesen war, durch zweimaliges Räuchern in die Kehle, nach der unlängst erwähnten Weise, wieder zu ihrer Sprache geholfen habe. Der erste Ruf der Geheilten war: „O Gott meine Kehle!"

Zu Logau in Schlesien ist ein Mädchen an der Wasserscheu gestorben. Es ist dies ein seltener Fall in diesem Sommer, in welchem man, trotz der großen Hitze, fast gar nichts von tollen Hunden gehört hat. Eben so wenig vernahm man Beschwerden über Raupenfraß und Schmetterlinge wurden nur

sehr wenige bemerkt. Interessante Anomalien dieses merkwürdigen Jahres.

Aus Preßburg meldet man, daß dort ein Birnbaum bereits zum zweiten Male in diesem Jahre reife Birnen trage, und in Magdeburg blüht gegenwärtig in einem Garten der spanische Flieder zum zweiten Mal. Auch in Berlin blühen mehrere Acacien-Bäume bereits seit längerer Zeit zum zweiten Male, und in dem großen Garten eines dortigen Postbeamten sieht man gegenwärtig 2 Birnbäume zum zweiten Male in der Blüthe, und einen Weinstock, welcher zu gleicher Zeit eine reife blaue Traube, eine halb reife und eine Blüthe zu einer neuen trägt.

Bei Rüdesheim am Rhein, hat ein junger Mensch durch seine Tollkühnheit das Leben verloren. Er versuchte, ungeachtet des Abrathens seiner Freunde, einem Dampfboote vorzuschwimmen, wurde aber von demselben überfahren und verlor dabei das Leben.

Mehemet Ali läßt große Ankäufe von Waffen, besonders in den nordischen Häfen Europa's machen. Die Waffenfabriken in Aegypten scheinen für den Bedarf noch nicht auszureichen.

Den Berliner Aerzten ist von Seiten des betreffenden hohen Ministeriums ein Umlaufschreiben zugestellt worden, in welchem ihnen zur Pflicht gemacht wird, Badereisen bei ihren Kranken nur in dringenden und durchaus nothwendigen Fällen anzuordnen, da einerseits durch die großen Kosten viele Familien in Schulden oder Verwirrung ihrer häuslichen Verhältnisse gestürzt werden, andererseits diejenigen, welche eine Reise, von welcher sie Rettung hoffen, nicht machen können, sich mit bitteren Gefühlen erfüllen, nebendem, daß durch diese Reisen, wenn sie in das Ausland gehen, auch dem Staate bedeutende Summen entzogen werden. — Mehre der Berliner berühmtesten Aerzte, wie die HH. Diefenbach und Osan sind auf mehre Monate nach Paris abgereist, um die dortigen klinischen, medizinischen und Lazarethanstalten kennen zu lernen. —

Das königliche Italienische Theater zu Paris, wird am 2. Oktober eröffnet, und diese Station dauert sechs Monate; sie endigt mit dem 31. März 1835. Die bisher gewonnenen Künstler sind: die HH. Rubini, Tamburini, Lablache, Ivanoff, Santini; die Sängerinnen Julie Grisi, Brambilla, Fink-Lohr und Schultz. Im Verlaufe dieser Zeit werden drei neue, eigens für dieses Theater komponirte Opern zur Aufführung kommen; die Kompositeurs sind die Herrn Bellini, Donizetti und Gabussi. Hr. Parisini, Direktor des Theaters della Pergola in Florenz, dirigirt das Orchester. Man sagt auch, daß Rossini in Bologna für diese Gesellschaft eine Oper komponire, die im Januar zur Aufführung kommen soll.

In Berlin zeigt jetzt Herr Polito aus London seine schöne Menagerie.

Theater = Nachricht.

Freitag den 12 September: Die Bekenntnisse, Lustspiel in 4 Aufzügen, von Bauernfeld.
Sonnabend den 13ten: Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Aufzügen, Musik von Rossini.
Sonntag den 14ten: Neu einstudiert: Die Schwestern von Prag. Komische Oper in 2 Akten.

Im Namen vieler Theaterfreunde wird Herr Theater-Director Haacke ersucht, Demoiselle Meitl vor ihrem Abgange von der hiesigen Bühne, noch in einigen ihrer beliebtesten Rollen auftreten zu lassen. Wir dürfen um so mehr die Berücksichtigung unsers Wunsches erwarten, als wir die Darstellungen der geehrten Schauspielerin wegen einer Krankheit schon lange entbehren mußten. E. u. B.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern wurde meine geliebte Frau von einem todten Knaben entbunden.
Breslau, den 11. September 1834.
Gr. Pückler auf Schedlau,
Ober-Kommissarius.

Todes = Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widme ich die Anzeige des am 8ten Abends um ¾ auf sieben erfolgten sanften Entschlummerns meines geliebten Mannes, des Geheimen Rath Oswald, im hohen Alter von 84 Jahren 2 Monaten 8 Tagen: stilles Mitgefühl genügt den traurenden Herzen.
Verwittwete Geheime Räthin Oswald,
geborne Hermes. Nebst Familie.

Todes = Anzeige.

Den 5. September Morgens endete unser am 8. Juli c. gebornes Töchterchen Antonie ihr kurzes, aber schmerzenreiches Dasein, am Schlagfluß. Die tiefbetrübten Eltern widmen diese Anzeige entfernten Verwandten und Bekannten.
Reichen, den 7. September 1834.
v. Wentzky, nebst Frau.

Homöopathie und Allopathie.

Unpartheiische und freimüthige Würdigung ihrer Mängel und Vorzüge, oder ein Versuch, das ärztliche Handeln bei beiden Systemen auf sichere und vernünftige Gründe zurückzuführen, für Aerzte, Veterinäre und gebildete Laien geschrieben von Dr. K. F. W. Funke, pr. Arzt u. akademischer Privatdocenten der Universität Leipzig.

Es ist in neuerer Zeit viel über diese beiden Heilsysteme geschrieben und gestritten worden, aber leider, immer nur mit partheiischer Leidenschaftlichkeit, weshalb die obige freimüthige Würdigung der Homöo- und Allo-pathie von einem mit beiden sehr gründlich vertrauten Arzte nur willkommen u. für die mediz. Wissenschaft im Allgemeinen höchst nutzenbringend sein kann. Nett broschirt ist das Werkchen für 20 Sgr. zu haben in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, so wie in den Buchhandlungen zu Glogau, Liegnitz, Sorau, Marienwerder, Görlitz, Oppeln, Lübben und allen deutschen Buchhandlungen.

Bei Ed. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen (in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.):

Interessante Schrift für Lesezirkel und Leih-Bibliotheken!

Lucrezia Borgia,

oder: des Papstes Tochter. Italienisches Sittengemälde aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts, von Ludwig Scoper. 8. 2 Bde. 1834. 2 Thlr.

Vorstehende Geschichte ist nach dem Drama des berühmten französischen Dichters Victor Hugo bearbeitet und verdient mit Recht empfohlen zu werden, denn der Leser findet hier ein Sittengemälde Italiens, welches wohl Spindlers: Juden und Bastard in vieler Hinsicht noch übertrifft.

In allen Buchhandlungen, in Breslau bei Josef Max und Komp.; in Brieg bei Karl Schwartz; in Oppeln bei Ackermann und in Glatz bei Hirschberg sind zu haben:

Beschreibung und Abbildung der in letzter Zeit neu erfundenen und verbesserten

Luftpumpen.

Herausgegeben von Anton Müller. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 12 Gr.

Der Feuerspritzen-Fabrikant.

Oder Anweisung, nicht nur die gewöhnlichen deutschen Feuer-Spritzen zweckmäßig und wohlfeil zu erbauen, sondern auch die englischen, sowie die in neuester Zeit in Anwendung gebrachten und höchst zweckmäßig befundenen Dampf-Feuerspritzen zu construiren. Herausgegeben von J. A. Föllner. Mit Abbildungen. 8. Preis 12 Gr.

Bei Eduard Bühler in Magdeburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Breslau bei Josef Max und Komp., so wie in allen übrigen dortigen Buchhandlungen für beigesetzten Preis zu haben:

Hausapotheke zum Gebrauch in Thierkrankheiten, oder Aufzählung und genaue Beschreibung derjenigen Arzneimittel, welche der Viehbesitzer auf dem Lande aus Vorsicht immer vorräthig haben muß und größtentheils selbst einsammeln kann, von C. W. J. Giese, Königl. Kreis-Thierarzt zu Templin. Kl. 8. geh. 15 Sgr.

Der Verfasser obigen Werkes hat mit vielem Fleiße den Stoff desselben zusammengetragen, dieß ist nicht allein von der Märkisch-Oeconomischen Gesellschaft zu Potsdam, sondern auch von dem Königl. Ministerio der Geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten rühmlichst anerkannt, und durch Handschreiben des Herrn Minister Altenstein, Excellenz, so wie des Herrn geheimen Medizinal-Rath Dr. Augustin, Hochwohlgeboren, die Brauchbarkeit desselben dargethan und gepriesen worden. — Wie „Rohlwes Vieharzneibuch“ als unentbehrliches Handbuch erscheint, so kann auch dies von obigem Werke gesagt werden, und wird jeder Landwirth die Nützlichkeit dieses Buches, welches für einen so geringen Preis zu erhalten ist, leicht einsehen.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau bei G. P. Aderholz zu beziehen:

Lebensbeschreibung

des

Johann Michael von Sailer,

Bischofs von Regensburg.

Mit dessen Bildniß, Wappen und Fac simile. gr. 8. broch. Preis 15 Sgr.

Indem wir den wahren Freunden und aufrichtigen Verehrern des seeligen hochverdienten Bischofs von Sailer hiermit dessen Lebensbeschreibung übergegeben, glauben wir uns auch der schmeichelhaften Hoffnung überlassen zu dürfen, durch dessen Erscheinen einem lang genährten Wunsche entsprochen zu haben.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Belehrungen über die Anlegung und Construction der verschiedenen Arten von

Eisenbahnen.

Nach den neuesten Grundsätzen dargestellt. Eine Schrift für Alle, die ein Interesse daran finden und sich über diesen Gegenstand näher belehren wollen. Herausgegeben von Dr. Aug. Kühne. Mit mehrern Abbildungen. 8. Preis 25 Sgr.

Anweisung zur Verfertigung der neuerfundenen eisernen Wagenachse

Von Mason. Nach dem Englischen bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt. Mit Abbildungen. 8. Preis 10 Sgr.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 213 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 12. September 1834.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei Ed. Pelz, Schuhbrücke Nr. 6, und G. P. Aderholz) zu haben:

Günthers, Dr. J. J., populäre Betrachtung über die Kometen, mit Bezug auf die uns in diesem (1834) oder dem folgenden (1835) Jahre bevorstehende Erscheinung des sogenannten

Halley'schen Kometen.
Ein Schriftchen für Jeden lesbar.
8. broch. Preis 7½ Sgr.

Cöln, im Juli 1834.

Heinr. Aug. Arend.

Bei F. Reitmayr in Regensburg ist so eben erschienen, und in Breslau bei G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben.

Das lieblichste Geschenk für Damen.
Eine Sammlung der neuesten und beliebtesten Walzer von Strauß, Fahrbach und Lanner, für das Pianoforte eingerichtet und allen tanzlustigen Mädchen gewidmet.
5te Lieferung.

Enthaltend: Gabrielenwalzer von Strauß, Pfennigwalzer von Strauß, Amalienwalzer von Lanner und Temperamentswalzer von Strauß. Preis 15 Sgr.

Bei G. Ph. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist nachstehendes interessantes Schriftchen vorräthig zu haben:

Der Komet von 1759,
wiederkehrend im Jahre 1835, wahrscheinlich das von den heiligen drei Königen beobachtete Gestirn.
Mit angehängter Uebersicht des Wissenswürdigsten über den Lauf und die Natur der Kometen.
2te Aufl. geh. 7½ Sgr.

Für Landwirthe und Schäfereibesitzer!

So eben ist erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau (Ohlauer-Straße Nr. 80) zu haben:

Ueber Zucht und Veredelung feiner Schaafe,
von
E. T. Freiherrn Gans Edlen Herrn zu Putlitz.
Geheftet 7½ Sgr.

Der Herr Verfasser beabsichtigt durch Mittheilung seiner Ansichten und Erfahrungen andern Schaafzüchtern nützlich zu seyn; er hat sich bemüht, hauptsächlich dasjenige heraus zu heben, was wenigstens nicht allen bekannt ist, und er hofft, daß selbst erfahrene Schaafzüchter Manches in seiner Schrift finden werden, was ihnen bisher entgangen ist.

Nicolaische Buchhandlung in Berlin.
Hirtsche Buchhandlung in Breslau.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau und Warmbrunn zu haben:

Rom im Jahre 1833. Mit einem Grundrisse der Stadt Rom. geh. 1 Rthlr. 25 Sgr.
Raumer's historisches Taschenbuch für 1835. cart. 2 Rthlr. 7½ Sgr.

Neue Taschenbücher für 1835.

Bei F. E. C. Leuckart, Buch-Musikalien und Kunsthandlung in Breslau, so wie auch bei Herrn A. J. Hirschberg in Glatz ist zu haben:

Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Barthold, Leo, Voigt, herausgegeben von Friedrich von Raumer. für 1835.
Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet 1835. herausgegeben von Dr. St. Schütze.

Im Verlage von Duncker und Humblot in Berlin ist so eben erschienen und in Breslau bei F. E. C. Leuckart, Buch-, Musik- uad Kunsthandlung (am Ringe Nr. 52) und in allen Buchhandlungen zu haben:

Reglement
für die Prüfung der zu den Universitäten übergehenden Schüler. Fol. 7½ Sgr.

Alle von anderen Handlungen angezeigten Bücher, Zeitschriften etc., sind stets gleichzeitig auch bei mir, zu ebendenselben Preisen, zu haben.

Theodor Hennings,
Buchhändler in Neisse.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28 in Breslau

Ebert bibliograph.

Lexikon, 12 Lieferungen, A—Z complett 1822, sauber gebund., und noch ganz neu, statt Lp. ohne Band 22½ Thlr. für 12½ Thlr. Ballenstädt Archiv für d. Entdeckung. aus der Urwelt, 12 Bd. ganz neu 1824.—30. Ldp. 12 Thlr. für 4 Tlr

---

In der Antiquarbuchhandlung von S. Schletter, Albrechtsstraße Nr. 6 sind zu haben: Beckers Weltgeschichte, 12 Bde. gut geb. für 8½ Rthlr. Stunden der Andacht, 8 Bde. eleg. geb. neueste Aufl. für 5½ Rthlr. Schillers sämmtl. Werke in 1 Band, prachtvoll gebunden für 5⅔ Rthlr. Landrecht, Hfzb. für 4 Rthlr.

Bekanntmachung.

Das auf der Nikolai-Vorstadt in der langen Gasse Nr. 1 des Hypothekenbucher belegene Haus den Geschwistern Krischke

gehörig, soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialien-Werthe 6339 Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber 5718 Rthlr. 20 Sgr. 8 Pf. und nach dem Durchschnittswerthe 6029 Rthlr. 5 Sgr. 7 Pf. Der Bietungs-Termin steht

am 12. März 1835, Vormittag 10 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Rathe Beer im Parteienzimmer Nr. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an. Zahlungs- und Besitzfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Der neuste Hypothekenschein so wie die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte eingesehen werden.

Breslau, den 12. August 1834.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

v. Wedel.

Bekanntmachung.

Es ist vor einigen Wochen auf der Feldmark von Benkwitz eine Parthie baumwollen Garn gefunden worden, welches wahrscheinlich gestohlen ist. Der Eigenthümer desselben ist bis jetzt noch unbekannt, daher wir zur Anmeldung desselben einen Termin zum 4. October c. v. M. 9 Uhr in Benkwitz anberaumt haben; im Fall sich Niemand meldet, oder sein Eigenthumsrecht nicht nachweisen kann, wird über dieses Garn anderweitig verfügt werden.

Breslau, den 6. September 1834.

Das Gerichts-Amt Benkwitz.

Auction.

Dienstag den 16ten Vormittag von 9 und Nachm. von halb 3 Uhr an, werde ich am Rathhause (ehemals Riemerzeile) in Nr. 15 eine Stiege hoch, Kupfer, Messing, Wäsche, Betten, männliche Kleidungsstücke, Meubeln, mancherlei Hausrath und Sachen zum Gebrauch versteigern. Pfeiffer, Auctions-Commissarius.

Frischen fetten geräucherten Silber-Lachs

erhielt p. Post und offerirt

Carl Fr. Prätorius,

Albrechtsstraße Nr. 39, im Schlutiusschen Hause.

C. C. Kreisel aus Zöblitz in Sachsen, empfiehlt sich diesen Markt mit allerhand Serpentinsteinwaaren, als Taback-, Kaffee-, Thee-, Butter-, Zucker-, Pomade-, Zahnpulver- und Barbier-Büchsen, Vasen, verschiedene Arten Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Leuchter, Eierbecher, Lendensteine, alle Sorten Apotheker-Reibschaalen, so wie noch viele andere Gegenstände. Ich bite um geneigten Zuspruch und verspreche die billigsten Preise. Meine Bude ist Riemerzeile, dem Herrn Gold-Jouwelier Thun schräg über.

Spiritus-Anzeige.

Alten abgelagerten Spiritus zu 80% und 88% Tr., wirklichen Waizen-Spiritus zu 80% und reinschmeckenden Branntwein zu 50% Tr.

(Quart- und Eimerweise wie auch in Parthieen)

und alle Sorten

feine Liqueure

eigner Fabrik, sowohl einfachen als doppelten, offeriren wir zu möglichst mäßigen Preisen.

Ferner:

Spiritus von Kartoffeln

als auch von

Getreide fabricirt,

während der künftigen Brennperiode im laufenden und kommenden Jahre zu liefern, sind wir zu

Verkaufs-

als auch zu

Einkaufs-Abschlüssen

bereit, und werden uns in jeder Hinsicht mit den diesjährigen Ansichten einverstanden, billig finden lassen.

Breslau, den 11. September 1834.

S. Schweitzer seel. Wittwe und Sohn,

Roßmarkt-Ecke im Mühlhoff.

Das ächte Eau de Cologne oder Kölnische Wasser von Carl Anton Zanoly, Hohestraße Nr. 92, und Johann Maria Farina, dem Jülichs-Platze gegenüber, verkaufen zu äußerst niedrigen Preisen:

Hübner und Sohn,
eine Stiege hoch, Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Dicken, fetten, geräucherten Silber-Lachs

erhielt mit gestriger Post, und empfiehlt:

Friedrich Walter.

Ring No. 40., im schwarzen Kreuz.

Eine moderne, noch wenig gebrauchte Droschke mit eisernen Achsen, steht zu verkaufen Kupferschmiedestraße Nr. 13.

Für einen Ort Oberschlesiens wird ein praktischer Arzt gesucht. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere gegen portofreie Anfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Ein geschickter Koch,
unverheirathet und mit guten Zeugnissen versehen, findet sogleich ein Unterkommen bei

Schmidt,
Restaurateur in der goldnen Krone am Ringe Nr. 29.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung
wird Unterzeichneter
eine

Mechanische Maschine

zu zeigen die Ehre haben,
welche besteht in einer astronomischen Uhr mit Musik in 3 Abtheilungen.

1. Die 12 Apostel, mit Bewegungen und mit Begleitung einer Stahl-Harmonika.
2. Der Astronom in seiner Hütte, welcher jedem Menschen sein Temperament berechnet, so auch wie sein Alter.
3. Der Optische Spiegel, welcher in Gesellschaften viel Spaß macht, z. B. er zeigt Jedem seine Geliebte, so wie der Geliebten ihren Geliebten.

Dieses noch nie gesehene Kunstwerk wird wegen der Optischen Ansicht gewiß jeden befriedigen, und wird in Privathäusern, Tabagien und Gärten gezeigt; die Zahlung geschieht nach Belieben.

Meiche, Mechanikus aus Hamburg.

Von 7 bis 9 Uhr Morgens können bei mir in dem Angerkretscham, vor dem Schweidnitzer Thor, Bestellungen für Privathäuser u. s. w. gemacht werden.

Schriftliche Arbeiten

werden gegen billige Kopialien correct und schnell besorgt unter Adr. A., Taschenstr. Nr. 12 im dritten Stock.

Es ist am 8. d. M. früh gegen 11 Uhr in Brieg auf dem Roßmarkt eine goldne Repetier-Uhr, mit kurzer vergoldeter Kette und goldnem Petschaft mit einem Goldtopas verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung von 15 Thlr dem Polizei Commissarius Dittrich in Breslau im Polizei-Amt wohnhaft, abzugeben.

Vergangenen Montag, den 8. d. M., bei einem Spaziergange nach Pirscham, hat sich vor dem Ohlauer-Thore ein Wachtel-Hund zu mir gefunden, welcher den ganzen Weg hinaus und herein (spielend mit meinem Hunde), nicht von meiner Seite und bis in meine Behausung gegangen ist. Der Eigenthümer kann ihn bei Erstattung der Unkosten zu jeder Zeit bei mir abholen, Büttner-Straße Nr. 24, 2 Treppen hoch.

Siegel, Schuhmacher.

Sonntag den 14. September frische schmackhafte Wurst, wozu ganz ergebenst einladet: A. Koch in Morgenau.

Frische gut zubereitete Karpfen offerirt heut Freitag den 12 September zum Abendbrodt. Kalotschke, im Seelöwen

---

Ein Bier- und Branntweinschank, nebst Kegelbahn und Garten, ist billig zu vermiethen,

Tauenzien-Straße Nr. 22.

Angekommene Fremde.

Den 11. September. Gold. Gans: Hr. Oberst und Inspekteur v. Grevenitz a. Posen. — Hr. Lieutenant Sarganeck aus Posen. — Hr. Kaufm. Hüter a. Berlin. — Gold. Krone: Hr. Kaufm. Böhm a. Bolkenhain. — Weiße Roß: Hr. Gutsbes. v. Borowski a. Schreibendorf. — Drei Berge: Hr. Lieutenant v. Wedelstädt a. Wohlau. — Hr. Kontrolleur Bech a. Warschau. — Blaue Hirsch: Fr. Baronin v. Stosch a. Neobschütz. — Fr. Gräfin v. Wielhorska a. Warschau. — Fr. Kaufm. Neuville a. Wielun. — Hr. Pastor Gerbig aus Dittmannsdorf. — Weiße Adler: Hr. Ober-Appellationsgerichts-Assessor Sedlaczeck aus Posen. — Hr. Hauptamts-Rendant Baron v. Löwen a. Oels. — Hr. Kammerherr v. Poser a. Domsel. — Hr. Kaufm. Schröpffer a. Benshausen. — Rautenkranz: Hr. Graf v. Brzoztowski, Hr. Maler Wysocki a. Warschau. — Hr. Kaufm. Höniger aus Rybnick. — Große Stube: Hr. Gutsbesitzer v. Parczewski a. Origz. — Fr. Gutspächterin v. Wierzbicka a. Kuzmica Grabowska. — Hr. Gutsbesitzer Göbel a. Bunzelwitz. — Hr. Kaufm. Herzog a. Kreutzburg. — Rothe Löwe: Hr. Doktor Zimmermann a. Kachel. — Hr. Pfarrer Nowotny a. Bankwitz. — Deutsche Haus: Hr. Gutsbes. Baron v. Sprenger a. Lüben. — Fr. Baudirektor Rötscher a. Berlin. — Gold. Baum: Hr. Gutsbesitzer v. Mielecki a. Kempen. — Fr. Kaufm. Nickende aus Jauer. — Zwei gold. Löwen: Hr. Apothek. Schulz a. Beuthen. — Hr. Negotiant Tatzel a. Ziegenhals. —

Privat-Logis: Reuschestr. Nr. 65: Hr. Kaufm. London a. Liegnitz. — Gartenstr. Nr. 16 Fr. Rittm. v. Lojewski a. Neisse. — Ohlauerstr. Nr. 2: Hr. Pastor Fichtner a. Pitschen. — Schweidnitzerstr. Nr. 7: Hr. Balletmeister Lunti a. Rom. — Hummerey Nr. 3: Hr. Lieutenant Kretzschmer aus Brieg. — Am Ringe Nr. 11: Hr. Gutsbes. v. Walewski aus Polen. — Ursulinerstr. Nr. 21: Hr. Gymnasiallehrer Rotter a. Gleiwitz.

11 Spt	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27''10'''31	+20, 8	+ 8, 9	+ 7, 8	O. 4	heiter.
2 U. N.	27''10, 56	+22, 8	+19, 4	+13, 2	O. 11°	heiter.

Nachtkühle + 8, 5 (Thermometer) Oder + 14, 4

Getreide - Preise.

Breslau, den 11. September 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 16 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 10 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. 3 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. — Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 23 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 23 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. 6 Pf.

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.